

Theurer Freund!

Bremen, 13 Aug. 1863.

Wunderlichen Gruss vom Schweizer Boden.
 Seit einigen Tagen bin ich von Palermo
 über Livorno, Florenz u. Turin nach unserer
 Mitteleuropa zurückgekehrt u. habe meine
 Familie, minus Leopold, hier in bestem
 Wohlbeyn angetroffen. Wir gehen zusammen
 vielleicht noch nach Engelberg u. dann möchte
 ich möglichst bald nach Wien gehen um
 das Besammensein mit Leopold zu ge-
 niessen. ¶ Wenn wir uns sehen
 könnten, hätte ich Dir viel zu erzählen
 von der Schönheit und der Barbarei jener
 unsinnig heissen Insel, die sich einer
 wahren Civilisation - längst nicht mehr
 erfreut. Doch derlei tausend Kleinigkeiten
 wie man sie bei längerem Aufenthalt
 beobachtet u. selbst erlebt, lassen sich
 nicht in einen Brief fassen. Ich habe
 übrigens von Sicilien bisher nichts ge-
 sehen als Palermo u. die Liparischen
 Inseln. Zum Besuch der letzteren machte

¶ Kämeſt Du vielleicht nach Engelberg? oder könnten wir uns doch
 vor Ende dies. ein Rendez-vous in der Schweiz geben? Helene sagt
 mir eben, dass Du einen derartigen guten Gedanken in Baden geäußert hätteſt.

ich eine höchst interessante Excursion in
Gemeinschaft mit einigen Prof. aus Palermo,
um einige mineralogisch-chemische Beob-
achtungen dort zu machen u. diverse Höhen
zu messen. Der Stromboli war der interes-
santeste Punkt. Ich stieg soweit als
menschennmöglich zum Krater hinab, wohnte
in grösster Nähe den circa von 5000 Fuß
aufeinander folgenden Explosionen bei, sah
die 2000 Fuss hohen Säulen von ewig
vorgeschleudertem Sand u. Steinen ^{ausgehauften} aufsteigen,
athmete das Gas, denn ich
bekam einen Begriff von einem
feuerspeienden Berg. Auch die übrigen
sagenvollen Inseln, deren vulcanischer
Ausprung sich auch dem Laien deutlich
zeigt, mit ihren Basaltsteinbergen u.
wilden Felspartien, mit ihrem üppigen
Weinbau, mit ihrer totalen Ruhe u.
Meeresabgeschlossenheit, machen einen
eigenthümlichen Eindruck. Dass
man dgl. Gemüse mit mancherlei Ent-
behrungen erkaufen muss, dass ich durch
6 Tage nur von Fischen u. Fischsuppen
lebte, das Wasser mitunter selten, das Brod

immer ungenießbar war, das sind lauter Dinge, die sich bei dem Stande Sicilianischer Civilisation von selbst verstehen.

Meine Freunde in Palermo haben für Anfang October einen Ausflug nach Messina, Catania u. auf den Ätna projectirt u. rechnen auf meine Zurückkunft bis dahin. Ich weiss nicht ob ich mich so schnell von der Familie werde losreissen können, doch schreibe ich Dir mit Bedacht von diesem Plan, um die Erinnerung an alte Projecte wieder in Dir zu erwecken. Wenn es Dir gelingt Dich für eine solche Reise den Armen Deiner Frau zu entwenden, so wird mich das zu ähnlicher Seelenstärke gegenüber meiner Familie ermuthigen. Jedenfalls ist die Begleitung von Sicilianern auf einer derartigen Reise ziemlich hoch anzuschlagen.

Ich würde überhaupt gern Näheres von Deinen Winterplänen wissen, über die ich vague Berichte von Emma u. Helene habe, doch weiss ich nicht recht wie ich dieselben in Erfahrung bringen soll. Vielleicht fällt Dir doch ein Mittel dazu ein — denn schreiben wirst Du ja wohl nicht!

In Florenz hielt ich mich auf der Rückreise 5 Tage auf u. brauche Dir kaum zu sagen, dass es mich entrückte. Hier erst lernte ich jenes Italien kennen, von dem sie singen u. sagen; denn von Kunstwerken, Kunstsinne, Grazie, Geschmack ist in Palermo nichts zu finden. Wie könnte man sich je an der „Loggia dei Lanzi“ u. an der ganzen „Piazza delle signorie“ satt sehen!

In Turin sprach ich mit Amari, welcher wünscht, dass ich nochmals wenigstens für den Winter nach Palermo zurückkehre. Dann wird er mich wahrscheinlich zum Professor der org. Chemie in Pisa oder in Neapel ernennen. Die Wahl zwischen beiden fällt mir schwerer als Du es denken magst. Ich ginge bei weitem am liebsten nach Florenz an die scuola di perfezionamento, doch will Amari von der Aussicht eines Lehrstuhls u. Laboratoriums der Chemie dort, wie Dies von Matteucci projectirt war, nichts wissen.

Lebe recht wohl u. grüße bestens Deine Gattin, die ich in gutem Wohlbefinden hoffe; auch bin ich beauftragt von meiner ganzen Familie d. i. Maria, Helene, Richard, herrliche Grüsse für Dich u. Deine Luise beizufügen. Wenn Du aber trotzdem u. trotz Alledem wider alles Erwarten, dennoch auf diesen Brief antworten willst, so schreibe entweder rasch nach Brunnau am Thierwaldstätter See, oder am aller sichersten an W. Lieben & Co für Deinen besten ergebenen

Adolf Lieben

